

SOS MEDITERRANEE unterzeichnet abgeänderte Version des Verhaltenskodex während Treffens in Rom

Heute, Freitag den 11. August, traf sich die europäische Seenotrettungsorganisation SOS MEDITERRANEE mit Mario Morcone, Leiter der Abteilung für Bürgerrechte und Einwanderung des Innenministeriums in Rom. Das Treffen war einberufen worden, um den Austausch zum Verhaltenskodex für NGOs fortzuführen.

Das Treffen fand in konstruktiver Atmosphäre statt.

Neben der Anerkennung für die lebensrettende Arbeit der NGOs und der Bereitschaft von SOS MEDITERRANEE konstruktive Diskussionen zum Verhaltenskodex zu führen, erklärte sich das Italienische Innenministerium bereit, die von Sophie Beau im Namen des internationalen SOS MEDITERRANEE Netzwerks in Form eines Addendums vorgebrachten Punkte dem Verhaltenskodex beizufügen. Daraufhin unterzeichnete SOS MEDITERRANEE heute Morgen den Verhaltenskodex.

Der Verhaltenskodex wurde demnach in folgenden Punkten ergänzt (für den Wortlaut siehe Annex):

- Der Verhaltenskodex ist rechtlich nicht bindend. Bestehendes nationales und internationales Recht hat Vorrang.
- In Bezug auf die Präsenz von Polizeibeamten an Bord, erwähnt der Verhaltenskodex nicht ausdrücklich das Tragen von Waffen. Daher sehen sich SOS MEDITERRANEE und andere humanitäre Organisationen nicht dazu verpflichtet, bewaffneten Polizeibeamten Zutritt an Bord ihrer Rettungsschiffe zu gewähren, solange keine anderen Mandate im Rahmen von nationalem oder internationalem Recht erteilt wurden.
- Polizeibeamte, die an Bord eines Rettungsschiffes empfangen werden, verpflichten sich explizit, das humanitäre Mandat der NGOs, also das unmittelbare Retten von Menschen und deren Schutz, nicht zu stören.
- Der Verhaltenskodex schränkt Transfers von Überlebenden auf andere Schiffe nicht ein, solange diese vom MRCC Rom angewiesen und koordiniert wurden.

Während des Treffens teilte Sophie Beau, Mitbegründerin und Vizepräsidentin des internationalen SOS MEDITERRANEE Netzwerks *„die Sorgen Italiens, das mit der humanitären Tragödie vor den Türen Europas momentan allein gelassen wird.“*

„Wir wissen die Bemühungen des italienischen Innenministeriums, unsere Forderungen zu diskutieren, um so den Verhaltenskodex für NGOs zu verbessern, zu schätzen. Wir sind froh, dass alle Beteiligten klar gemacht haben, dass das Wichtigste weiterhin Vorrang hat: Leben im Mittelmeer zu retten,“ kommentierte Beau nach Ende des Treffens.

Pressekontakt:

Deutschland: Jana Ciernioch +49 173 4071721 / j.ciernioch@sosmediterranee.org

SOS MEDITERRANEE ist eine europäische Organisation zur Rettung Schiffbrüchiger im Mittelmeer. Seit Februar 2016 ist die Organisation in Kooperation mit Ärzte ohne Grenzen mit dem Rettungsschiff Aquarius im Mittelmeer im Einsatz. Seitdem ist SOS MEDITERRANEE über 21.000 Menschen zur Hilfe gekommen.

ANHANG: Ergänzungen zum Code of Conduct

- Es besteht Einvernehmen darüber, dass dieser Verhaltenskodex keine Einschränkung für die bestehende Praxis der Übergabe von Überlebenden an andere Schiffe bedeutet, und dass diese Transfers weiterhin ausschließlich unter der Koordination des MRCC in Rom und des bestehenden Seerechts, sowie anderen geltenden Rechtsnormen stattfinden werden.
- Es besteht Einvernehmen darüber, wie im Verhaltenskodex dargelegt, dass Polizist*innen nicht die bestehenden Vereinbarungen (UNCLOS) *„und anderen geltenden Regeln des internationalen Rechts,...den Kompetenzen des Schiffsführer und... den verschiedenen Mandaten und Kompetenzen der beteiligten Rechtspersonen, wie im nationalen und international Recht vorgesehen,“* behindern.
- Wie im Verhaltenskodex festgelegt, besteht Einvernehmen darüber, dass die Präsenz von Justizbeamten an Bord, die zeitweise als *„möglich und absolut notwendig, auf Anfrage italienischer Behörden“* befunden werden kann, die humanitäre Arbeit an Bord der NGO Schiffe, insbesondere den Schutz und die Versorgung der geretteten Personen, nicht beeinträchtigt. Es ist vereinbart, dass mindestens eine 24-stündige Ruhephase für alle geretteten Personen respektiert und eingehalten wird.
- Es besteht Einvernehmen darüber und es ist anerkannt, dass SOS MEDITERRANEE italienische Justizbeamte bereits jedes Mal an Bord der Aquarius empfängt, wenn das Schiff in einem italienischen Hafen anlegt und dass die NGO sich verpflichtet dieses Verfahren weiterzuführen und mit den italienischen Behörden im Kampf gegen den Menschenhandel kooperiert.
- Es besteht Einvernehmen darüber, dass der Verhaltenskodex in Bezug auf Polizeibeamte in keiner Weise das Tragen von Waffen erwähnt. Daher verpflichtet sich SOS MEDITERRANEE nicht, bewaffnete Personen an Bord zu empfangen, solange keine anderen Mandate im Rahmen von nationalem oder internationalem Recht erteilt werden.

Es besteht Einvernehmen darüber, dass die NGO SOS MEDITERRANEE es erst als möglich sieht diesen Verhaltenskodex zu unterzeichnen, sobald diese schriftlichen Ergänzungen im Kodex verdeutlicht und eingeschlossen wurden.

SOS MEDITERRANEE Internationales Netzwerk

Sophie Beau

SOS MEDITERRANEE ist eine europäische Organisation zur Rettung Schiffbrüchiger im Mittelmeer. Seit Februar 2016 ist die Organisation in Kooperation mit Ärzte ohne Grenzen mit dem Rettungsschiff Aquarius im Mittelmeer im Einsatz. Seitdem ist SOS MEDITERRANEE über 21.000 Menschen zur Hilfe gekommen.